

## Die Neugestaltung zum Archäologischen Fenster Burg Spandau

Der Schauraum in der Westkurtine verlangte nach 20jährigem, weitestgehend unverändertem Bestehen eine Neugestaltung. Die Ansprüche an Präsentation und Informationsvermittlung haben sich geändert, die Technik weiterentwickelt und als eines der archäologischen Highlights Berlins verdient der Bereich besondere Aufmerksamkeit.

Seit 2011 hatte es Pläne für eine Neugestaltung gegeben, die im Spätsommer 2015 umgesetzt werden konnten. Seit der Wiedereröffnung am 27. November 2015 lädt der Ausstellungsraum als „Archäologisches Fenster Burg Spandau“ dazu ein, sich mit der mittelalterlichen Geschichte des Ortes zu beschäftigen.



Eine neue Vitrine mit zusätzlichem Platz für Erklärungen wurde speziell in den Raum in der Kurtine eingepasst.



© Kosovska

Mit Funden vom Gebiet der heutigen Zitadelle gefüllt und nach drei Zeitschichten (slawische Siedlung, markgräfliche Burg, Witwensitz der Kurfürstinnen) geordnet, bietet die Vitrine den Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit diesem Ort im Mittelalter.



Ein Konzept, das jeder der drei Epochen eine Farbe zuordnet, ist auch in der Grabung selbst vertreten. Informationen an der Wand erklären die Grabungsschichten und kleine Pyramiden mit Nummern die einzelnen Objekte in der Grabung. Hier ist das Konzept noch in der Vorbereitungsphase. Pappmodelle dienen dem Größen- und Formvergleich.



Ein neugebauter Steg führt die Besucherinnen und Besucher ganz dicht an die Grabung heran und bietet gleichzeitig Platz für Informationen.



Neue Lampen sorgen für eine gute, akzentuierte Ausleuchtung der Grabung. Zu einer stimmigen Präsentationsatmosphäre trägt außerdem der dunkle Anstrich der umgebenden Flächen bei. Die bisher freie Wand in der Grabung wird der Farbgebung der Grabungsschichten angepasst.



© Kosowska

Die Informationspanele begleiten den Rundgang nicht nur mit erklärenden Texten, sondern auch mit Zeichnungen und Orientierungskarten.



© Kosowska

Spiel- und Sitzwürfel mit Zeichnungen rund um die Burg Spandau laden Kleine und Große zum Verweilen ein.

Eine „Kleine Spandauer Burggeschichte. Zum Malen und Basteln“ (erhältlich ab März 2016) wird den Wert für Kinder ebenso erhöhen wie ein museumspädagogisches Programm.

Die Neugestaltung des Archäologischen Fensters (Projekt ARCHE) wurde im Jahre 2015 mit 203.000 € aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Kulturinvestitionsprogramms (KIP) der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten gefördert. Weitere Fördermittel stellte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bereit.

